

Je älter, je ungeduldiger

Beitrag von „Buntermacher“ vom 3. Juni 2017 09:43

- Abgrenzen: für das Verhalten welcher Kinder bist du wirklich (mit)verantwortlich, welches musst du nur "aushalten" können und kannst auch damit leben wenn sich Schüler aus deiner Sicht mal daneben benehmen? Solange das Verhalten an sich nicht gewisse Grenzen überschreitet (Gewalt, Abwertung, ...) kann ich an sich gut damit leben wenn sich Schüler selbst zum Affen machen.

- Konflikte auswählen: außer in Notfällen (Gewalt, bössartige Abwertung, ...) suche ich mir in der Regel meine Konflikte mit Schülern sehr genau aus, und zwar nach dem Kriterium, ob ich davon ausgehe, sie "gewinnen" zu können. Den größten Teil des Verhaltens das "daneben" ist ignoriere ich mit einem Schmunzeln, dort wo ich es für notwendig halte lasse ich mich vereinzelt auf einen Konflikt ein und schaue darauf, dass ich, der/die Schüler oder/und im Idealfall alle Beteiligten wirklich etwas daraus lernen. Das kommt so pro Tag üblicherweise nicht öfter als 1-2x vor, wobei das einerseits stark schwanken kann (Wetter, Mondstand, was auch immer der Grund ist), andererseits erfahrungsgemäß auch mit der Zeit spürbar weniger wird wenn die Beziehung gereifter ist.

- Akzeptieren, dass jeder Beziehungsaufbau ein Austesten von Grenzen beinhaltet. An der pädagogischen Hochschule wurde uns erzählt "Wenn sie dich zum Schreien bringen, hast du verloren" - meiner Erfahrung nach ist es eher ein "Wenn sie dich einmal zum Schreien gebracht haben, sind sie zufrieden und wissen, woran sie mit dir sind". Kommt natürlich auch darauf an, wie das tatsächlich aussieht und ob dieses "Schreien" aus einer Position der Hilflosigkeit oder einer inneren Sicherheit kommt. Einige Schüler haben mir vor einiger Zeit gesagt ich sei ein sehr netter Lehrer weil ich "nie schreie". Das stimmt zwar objektiv gesehen nicht, aber offensichtlich ist es für sie nur dann "schreien", wenn sie das Gefühl haben, sie hätten es nicht verdient gehabt dass ich mich aufrege.

- Akzeptieren, dass man selbst nicht so 100%ig perfekt "funktioniert" und manchmal einfach Blödsinn macht weil man überfordert ist. Wenn die Schüler dich grundsätzlich mögen funktioniert das für mich ganz gut ihnen auch zu sagen wann sie sich ein wenig zusammenreißen müssen um mich zu unterstützen und wann sie sich mehr gehen lassen können weil ich mehr Kraft habe das auszuhalten. Dazu muss man halt auch ehrlich zu sich selbst sein und sich auch gut spüren, um sich selbst nicht zu überfordern mit zu großen Freiräumen, die man den Schülern dann ermöglichen will, wenn man eigentlich gar nicht die Kraft hat das auszuhalten.

Ein Buntermacher